

# Auf dem Weg Richtung Sedrun

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418917>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Auf dem Weg Richtung Sedrun

Die letzte grosse Herausforderung beim Ausbruch des Gotthard-Basistunnels hat begonnen. Nach einer Totalrevision und ausgestattet mit einem neuen grösseren Bohrkopf hat die Tunnelbohrmaschine in der Oströhre Faido den Vortrieb Richtung Sedrun aufgenommen. Rund 14 Kilometer liegen vor den Mineuren. Der Durchschlag wird 2011 erwartet.



Faido: Andrehen der TBM Ost mit den Regierungsräten Marco Borradori TI (links) und Stefan Engler GR.



Faido: Andrehen der TBM Ost – Apéro hinter Bohrkopf der TBM West.

## Durch schwieriges Gestein

«Angst haben wir nicht, aber Respekt», meinen die Tunnelbauer, wenn man sie auf das 14 Kilometer lange Teilstück von Faido bis zur Losgrenze Sedrun anspricht. Immerhin liegen auf dieser Strecke komplexe geologische Formationen vor ihnen. Darunter auch die Piora-Mulde, die lange als Knacknuss des Projekts galt. Die Sondierungen in den Neunzigerjahren ergaben aber, dass auf dem Niveau der Tunnelröhren festes Gestein vorherrscht und nicht der befürchtete zuckerkörnige Dolomit unter hohem Wasserdruck.

## Bohrköpfe vergrössert

Die Strecke nach Sedrun liegt teilweise mehr als 2000 Meter tief unter dem Gebirge. Aufgrund des hohen Gebirgsdruckes wurden im Rahmen der Totalrevision während der letzten Monate die Bohrköpfe der Tunnelbohrmaschinen um 60 Zentimeter vergrössert. Die Tunnelröhren werden mit einem Durchmesser von 9,40 Meter ausgebrochen.

An einer schlichten Feier wurde am 6. Juli 2007 die Maschine in der Oströhre angedreht. In der Weströhre beginnt der Vortrieb im Oktober 2007. Nach vier Jahren Vortrieb erfolgen die Durchschläge im Jahr 2011.

In der Multifunktionsstelle Faido sind die Ausbruchsarbeiten längst beendet. Ende März 2007 erfolgte die letzte Sprengung. Nun laufen vor allem Betonarbeiten wie beispielsweise der Einbau der Tunnelsohle im südlichen Bereich.